

KHVO Hunsrück-Mittelrhein  
Am Markt 1  
55494 Rheinböllen

Tel.: 06764-3980  
E-Mail: [info@hunsrueck-holz.de](mailto:info@hunsrueck-holz.de)

Datum: 19.09.2022

## 2. Infobrief 2022

### Rückblick 1. Halbjahr 2022

Der Jahresbeginn 2022 war für die Waldbesitzer erfreulich, da erstmals seit Beginn der Borkenkäfer-Kalamität die Vermarktungsmenge an Fichte Säge-Bauholz mit 50Tsd FM deutlich unter dem langjährigen Mittel von 70Tsd FM im Bereich der KHVO Hunsrück-Mittelrhein lag. Der Witterungsverlauf des 1. Quartals ließ die Hoffnung aufkeimen, dass die Kalamität weiter eingedämmt werden kann. Mit Beginn des 2. Quartals begann aber die Temperatur deutlich zu steigen und die Niederschläge wurden weniger. Dies hatte für die Mengenentwicklung des Schadholzes noch keine direkte Auswirkung. Die tatsächlich aufgearbeitete Holzmenge im Fichten-Säge/Bauholz lag bis zum Halbjahresende bei etwa 75% der Meldemenge, so dass die restlichen vertraglich gebundenen Mengen bis Mitte August ausgeliefert werden mussten.

### Ausblick 2. Halbjahr 2022

Die sehr trockene und sehr warme Witterung hat zu Beginn September dazu geführt, dass die Menge an Schadholz sich erhöht hat. Aus fast allen Forstämtern wurden uns seitdem höhere Schadholzmengen in der Fichte gemeldet. Das Ausmaß der Schadholzentwicklung im Bereich der KHVO Hunsrück-Mittelrhein ist noch nicht abzusehen, die nasse und kühle Witterung der letzten Tage hilft aber, da ein weiterer Ausflug des Käfers nicht mehr wahrscheinlich ist und über Herbst und Winter die Möglichkeit besteht, die Ausbreitung weiter einzudämmen.

Vor allem in den letzten beiden Halbjahren 2.2021 und 1.2022 wurde von einigen Sägern das Holz sehr lange im Wald liegen gelassen, bevor es zur Abfuhr kam. Wir konnten in den neuen Verträgen festschreiben, dass die vorgesehene Abfuhrfrist von 40 Tagen nach Übernahme auf 20 – 30 Tage nach Übernahme reduziert ist. Mit den Forstämtern ist besprochen, Polter, die zu lange im Wald liegen zügig der KHVO zu melden, damit bei den Kunden entsprechend eine Abfuhr angemahnt werden kann. Hier zeigen sich erste Erfolge.

## Holzmarkt

Im Verlauf des 1. Quartals und auch noch zu Beginn des 2. Quartals war die Nachfrage nach Fichten-Säge/Bauholz deutlich. Dies spiegelte sich auf dem Schnittholzmarkt wider. Hier stiegen die Preise anfangs kräftig. Ab Mai wendete sich der Holzmarkt. Der Handel mit Schnittholz brach zunehmend ein, die Lager in den Sägewerken füllten sich schnell. Die Preise für das Schnittholz sanken ebenso schnell wieder. Zusätzlich zu dem hohen Lager stiegen auch hier für einige Holzverarbeitende Betriebe die Energiekosten drastisch. Auch in der Holzwerkstoffindustrie (Spanplatte; Papier; Zellstoff) war die Nachfrage größer als das Angebot. Die Altmengen im Wald wurden zügig abgefahren und die neu angebotenen Mengen wurden schnell in die Logistikkette eingebracht. Auch hier drehte der Markt ab Ende Mai. Gleichzeitig stieg die Nachfrage nach Energieholz sehr stark an. Der Krieg in der Ukraine hat die Energiepreise hochschnellen lassen und die Angst vor einem Mangel an Energie die Menschen und die Industrie dazu gebracht, auf Holz als Heizmaterial im Winter zu setzen. Die Nachfrage der gewerblichen Brennholzhändler konnte nicht annähernd gedeckt werden. Der größte Teil des Brennholzes wurde direkt an den privaten Endkunden verkauft.

Die Pellet-Werke, die eigentlich Hackschnitzel aus den Sägewerken verarbeiten, kauften Industrieholz, um Pellets produzieren zu können. Dies erhöhte, trotz schlechten Absatzes der eigenen Produkte, bei der Holzwerkstoffindustrie den Druck, um die Handelsströme im Rundholz nicht abreißen zu lassen.

## Fichten

Wie im ersten Halbjahr 2022 wurden von den Forstämtern etwa 50TSD FM Fichten Säge/Bauholz zur Vermarktung gemeldet. Aufgrund der Situation am Schnittholzmarkt und der gesamtwirtschaftlichen Aussicht konnten im Fichten Säge/Bauholz keine Preissteigerungen durchgesetzt werden. Wir konnten uns mit fast allen Sägewerken auf eine Preisfortschreibung verständigen. Mit 2 Sägern konnte keine Einigung erzielt werden, da diese auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung frühzeitig den Einkauf eingestellt haben. Die großen Schadholzmengen im westlichen Hunsrück, aber auch in Thüringen, Sachsen und Nordrhein-Westfalen führen zu einem gesättigten Holzmarkt in Deutschland. Zwar konnten 48Tsd FM Fichten Säge/Bauholz für das 2. Halbjahr unter Vertrag gebracht werden, die anfallenden Mehrmengen können aber im heimischen Markt nicht mehr abgesetzt werden. Hier bleibt uns nur, das Holz über Händler abzugeben, die das Holz dann exportieren. Dies ermöglicht uns aber, das Holz zu attraktiven Preisen und guter Qualität zu verkaufen. Im Inland wäre ein Verkauf nur zu schlechten finanziellen Bedingungen möglich (etwa 30€/FM unter Marktpreis).

## Andere Nadelhölzer

Der Markt für Douglasie ist nach 2 Jahren mit hoher Nachfrage und sehr guten Preisen zusammengebrochen. Douglasie wird von den Kunden nicht mehr nachgefragt. Wurde in den Jahren 2020 und 2021 noch viel Geld in Renovierung und Gartenbau gesteckt, ist der Wunsch 2022 nach einer Ferienreise größer und die Nachfrage nach Holz entsprechend gering. Von etwa 13TSD FM Douglasie, die zur Vermarktung von den Forstämtern gemeldet wurden, konnten nur 2TSD FM unter Vertrag genommen werden. Hier ist eine Belebung des Marktes nicht so schnell zu erwarten.

Lärche kann als Langholz abgesetzt, Abschnitte sind nicht zu vermarkten. Mit den Forstämtern ist besprochen, den Einschlag von Douglasie und die Lärche nur im Notfall durchzuführen und auf eine Belebung des Marktes mit besseren Konditionen zu warten. Kiefer scheint zum Ende des Jahres nachgefragt zu werden. Hier ist das Angebot aber sehr gering.

## **Palette**

Die Paletten-Industrie hat im 1. Halbjahr noch gute Absatzmöglichkeiten gehabt. Hier waren mit dem heimischen Sägewerk steigende Preise vereinbart. Dieser Vertrag musste dann aber nach dem Brand in diesem Werk zurückgezogen werden.

Die Preise für Paletten-Holz liegen im 2. Halbjahr zwischen 65 €/FM und 73 €/FM.

## **Industrieholz**

Im Nadel-Industrieholz NH ISFK konnten die Preise auf Grund der Nachfrage aus dem Energiesektor zum 2. Halbjahr nochmal deutlich erhöht werden, obwohl die Abnehmer in der Holzwerkstoffindustrie ebenfalls mit der wirtschaftlichen Situation zu kämpfen haben. Hier werden nun Preise zwischen 32 und 40 €/RM erzielt.

Der Preis im Papierholz FI-ISO ist ein Jahrespreis, wird aber, sobald der Vertrag voll ist neu verhandelt. Hier ist eine deutliche Preissteigerung zu erwarten.

## **Eiche**

Nach längerem abwarten und aussondieren des Marktes haben wir erste Angebote für Eichen Stammholz. Die Situation im Bereich des Eichenstammholz ist weiterhin für den Waldbesitzer als erfreulich zu bezeichnen. Der Trend aus der letzten Einschlagssaison scheint sich fortzusetzen. Es zeichnen sich weitere Preissteigerungen für den Einschlag 2022/2023 ab welche mehr als Inflationsausgleichend sind.

## **Buche**

Getrieben durch die Energieholzpreise ist auch hier ein deutlicher Preistrend nach oben zu verzeichnen. Die ersten Angebote der Holzkäufer liegen bei der KHVO vor. Die KHVO ist bemüht die Buche im Inländischen Sägemarkt zu belassen um weitgehend auf Exporteure verzichten zu können.

## **Laubindustrieholz/Brennholz**

Der Laubindustrieholzmarkt ist derzeit durch eine enorme Nachfrage von Seiten der Brennholzproduzenten als auch von Privaten Endverbrauchern getrieben. Wir gehen davon aus, dass wir hier Abschlüsse bei den Brennholzproduzenten tätigen können die im dreistelligen Bereich liegen werden.

## **Fazit:**

Die Lage für die Waldbesitzer hat sich auf Grund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung nicht sehr verschlechtert. Inflation und höhere Holzerntekosten konnten nicht kompensiert werden, die Preise frei Wald konnten aber fortgeschrieben, im Industrieholz sogar noch erhöht werden. Die weiteren Aussichten hängen ganz stark von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ab, ebenso von der Schadholzentwicklung in der Fichte im nächsten Jahr.

Ein Info-Brief über die detaillierte Situation im Laubholz erfolgt zum Abschluss der Kaufverträge im November.

## **In eigener Sache:**

Zum 1. September 2022 hat Herr Martin Broicher die Stelle als Kundenbetreuer und Prokurist bei der KHVO Hunsrück-Mittelrhein angetreten. Herr Broicher verfügt über große Erfahrung im Holzverkauf und ist eine gute Ergänzung für unser Team.

Martin Krolla  
GF KHVO